

Das Bistum Augsburg in Zahlen

Stand vom 31. 12. 1966

Von Hans Stoll

Zahlen sollen für sich sprechen. Tabellen und Schaubilder mögen einen Einblick bieten in die Struktur der Diözese nach ihren Kirchstellen, nach dem Volk Gottes in seiner konfessionellen Zusammensetzung und sichtbar werden lassen, wie viele Priester des Welt- und Ordensklerus vorhanden waren und sind. Dabei ist das Zahlenmaterial so zusammengestellt, daß die Verzahnung mit der alten Zeit berücksichtigt wurde, um so ein gerechtes Urteil fällen zu können, wie sich die Verhältnisse in der Zukunft wohl wandeln werden.

Inhalt

	Seite
1. Statistischer Überblick mit Zahlenmaterial	103
2. Seelenzahlen 1950 bis 1961 nach Stadt- und Landkreisen	108
3. Unterteilung des Bistums einst und heute	109
4. Neugebildete Pfarreien 1905 bis 1966	115
5. Benefizien, Exposituren	118
6. Neubau von Kirchen 1945 bis 1966	122
7. Welt- und Ordens-Klerus, Lebenspyramide 1947 : 1966	131
8. Stand des Bistumswerkes, Steichele-Schröder-Zoepfl	136
Anhang: Bistumskarte nach R. Schubert	Beilage

1. In dem statistischen Überblick

ist reiches Material aller Art zusammengestellt. Die Bevölkerungszahl zeigt ein Wachstum der Einwohner an von 1,1 Millionen im Jahre 1939
auf 1,7 Millionen im Jahre 1961.

Dabei sanken die Prozentsätze der Katholiken von 84 % auf 80 %.

Die reine Katholikenzahl beläuft sich nach dem Stand der staatlichen Volkszählung im Jahre 1961 auf 1345855. Nach kirchlicher Statistik, die alljährlich über die Dekanate durch die einzelnen Pfarreien erhoben wird, weist die Katholikenzahl einen Stand von 1,5 Millionen aus. Seit 1961 ist bestimmt ein gewisses Wachstum eingetreten, diese Steigerung laut kirchlichen Erhebungen enthält jedoch Doppelzählungen und Schätzungen. Die Summe der Katholiken und Angehörige anderer Konfessionen müssen für Bayern die Einwohnerzahl des Landes ergeben, für die der Staat pro Kopf 3,10 DM an die verschiedenen Religionsgemeinschaften leistet.

STATISTISCHER ÜBERBLICK

über die Diözese

Stand vom 1. 12. 1966

1. Flächengröße in 3 Regierungsbezirken und 46 Stadt- und Landkreisen: 13858,81 km²
 2. Seelenzahlen

Jahr	Staatliche Zählung			Kirchliche Zählung		
	Einwohner	Katholiken	%	Einwohner	Katholiken	%
1939	1 107 370	983 609	84,2			
1946	1 573 401	1 277 538	81,1			
1950	1 635 889	1 330 767	81,3			
1952				1 703 523	1 410 864	82,8
1959				1 688 640	1 404 587	81,9
1961	1 674 686	1 345 855	80,3	1 763 996	1 437 431	81,4
1965				1 833 055	1 491 882	81,3

3. I. WELTKLERUS: Diöz.-Weltpriester

	aktiv	884	} 1049	} 1559
	inaktiv	165		
II. Heimatverw. Weltpriester	aktiv	59	} 80	
	inaktiv	21		
III. Aus deutschen Diözesen		21	} 30	
Aus ausländischen Diözesen:		9		
IV. ORDENSKLERUS von BFK besodet:		90	} 400	
Sonstige Patres		310		

4. KIRCHSTELLEN

	besetzt	unbesetzt	Summe
1. Pfarreien in 60 Dekanaten:	633	333	966
2. Exposituren und Benef. mit eig. SBez.	12	40	52
3. Kuratien an staatlichen Anstalten	6	—	6
4. Dotierte Stellen in der Stadt Augsburg	8	2	10
5. Wallfahrts- und Schloßbenefizien	6	6	12
6. Benefizien und Kaplaneien mit Wohnung	63	164	227
7. Kaplaneien ohne eigenen Haushalt:	101	90	191
Summe der Kirchstellen:	829	635	1464
5. Zahl der Kirchen:			} 1536
Pfarrkirchen		966	
Filial- und Nebenkirchen		570	
Feld-, Berg-, Weg-Kapellen:			940
6. Männer-Klöster:	aus 18 verschiedenen Orden	46	} 492
Frauen-Klöster:	Mutterhäuser	14	
	Filial-Niederlassungen	478	

2. Seelenzahlen nach Stadt- und Landkreisen

In nachfolgenden Tabellen und Zusammenstellungen wird stets von Zahlen ausgegangen, die aus den amtlichen Ergebnissen des Statistischen Landesamtes gewonnen wurden. Statt der kirchlichen Einteilung nach Kapiteln und Dekanaten wird die Wertung nach Stadt- und Landkreisen vorgenommen.

Bei der Bevölkerungsbewegung von 1950 bis 1961 ist auffällig, daß sich die Wohnbevölkerung mehr und mehr den Ballungsräumen der Städte zubewegte: Damit nimmt auch die Katholikenzahl auf dem Lande ab, wächst aber in den Städten zu! Nur industrialisierte Landkreise wachsen!

Abnahme in den Landkreisen:

Aichach, Dillingen, Füssen, Krumbach, Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Mindelheim, Neuburg, Nördlingen, Sonthofen, Wertingen usw.

Zunahme in den Städten:

Augsburg, Dillingen, Günzburg, Kaufbeuren, Kempten, Landsberg, Lindau, Memmingen, Neu-Ulm, Starnberg usw.

Dabei muß berücksichtigt werden, daß nicht ganz „Schwaben“ zur Diözese Augsburg gehört, umgekehrt aber große Teile der Regierungsbezirke Oberbayern und Mittelfranken kirchenrechtlich zur Diözese Augsburg zählen:

11 Kreisfreie Städte	}	= 1373 Politische Gemeinden
1362 Politische Gemeinden		
17 Landkreise ganz	}	= 35 Landkreise
18 Landkreise teilweise		

Zugehörigkeiten der Diözese Augsburg zu:

Landgerichten und Amtsgerichten, Finanzämtern und Vermessungsämtern, Staatsforstverwaltungen des Freistaates Bayern sind jeweils festgestellt aus folgenden Veröffentlichungen:

1. Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1967, Nr. 1 vom 20. 1. 1967
2. Amtliches Gemeindeverzeichnis für Bayern, Heft 240 der Beiträge zur Statistik Bayerns, Herausgegeben vom Bayerischen Statistischen Landesamt, Volkszählung vom 6. 6. 1961 betreffend.
3. Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Heft 169 auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950
Heft 260 auf Grund der Volkszählung vom 6. 6. 1961
4. Verzeichnis der Kirchengemeinden und der zu ihnen gehörenden Ortschaften, Weiler usw. herausgegeben vom Kath. Kirchensteueramt Augsburg, 3. Auflage vom 1. 9. 1963.

**Verzeichnis der Stadt- und Landkreise,
Finanzämter und politischen Gemeinden
der Diözese Augsburg**

Regierungs- Bezirk	Stadt- und Landkreise (Kreisfreie Städte) (Finanzämter)	Stadt- Land- Kreise	Fi- nanz- amt	Polit. Gem.	Zugehörigkeit zu anderen Diözesen		
<i>I. Schwaben</i>	Augsburg Stadt	1.	1.	1.			
	Augsburg Land	1.	2.	73			
	Dillingen/Donau Stadt	2.	3.				
	Dillingen/Donau Land	2.		75			
	Donauwörth	3.	4.	39	31 Pol. Gem. zu Eichstätt		
	Friedberg	4.	5.	38	5 Pol. Gem. zu München		
	Füssen-Lech	5.	5.	18			
	Günzburg/Donau Stadt	3.	6.				
	Günzburg/Donau Land	6.		66			
	Illertissen	7.	7.	44			
	Kaufbeuren Stadt	4.	8.				
	Kaufbeuren Land	8.		56			
	Kempten Stadt	5.	9.				
	Kempten Land	9.		29			
	Krumbach	10.	10.	49			
	Lindau Stadt	6.	11.				
	Lindau Land	11.		28			
	Marktoberdorf	12.	12.	37			
	Memmingen Stadt	7.	13.				
	Memmingen Land	13.		55			
Mindelheim	14.	14.	61				
Neuburg/Donau Stadt	8.	15.					
Neuburg/Donau Land	15.		79	6 Pol. Gem. zu Eichstätt			
Neu-Ulm/Donau Stadt	9.	16.					
Neu-Ulm/Donau Land	16.		54				
Nördlingen Stadt	10.	17.					
Nördlingen Land	17.		70	4 Pol. Gem. zu Eichstätt			
Schwabmünchen	18.		32	zu Finanzamt Augsburg-Land			
Sonthofen	19.	18.	33	Finanzamt Immenstadt			
Wertingen	20.		53	Finanzamt Donauwörth			
<i>II. Ober- bayern</i>	Aichach	21.	19.	67	6 Pol. Gem. zu München		
	Bad Tölz	22.	20.	5	12 Pol. Gem. zu München		
	Dachau	23.	21.	1	54 Pol. Gem. zu München		
	Fürstenfeldbruck	24.	22.	18	41 Pol. Gem. zu München		
	Garmisch-Partenkirchen	25.	23.	2	14 Pol. Gem. zu München		
	Ingolstadt	26.	24.	10	15 Pol. Gem. zu Eichstätt		
	Landsberg/Lech Stadt	11.	25.		15 Pol. Gem. zu Regensburg		
	Landsberg/Lech Land	27.		59			
	Pfaffenhofen/Ilm	28.	26.	22	33 Pol. Gem. zu Regensburg		
	Schongau/Lech	29.	27.	17	23 Pol. Gem. zu München		
	Schrobenhausen	30.	28.	36	7 Pol. Gem. zu München		
	Starnberg	31.	29.	31	2 Pol. Gem. zu München		
Weilheim	32.	30.	39	9 Pol. Gem. zu München			
<i>III. Mittel- franken</i>	Dinkelsbühl	33.	31.	47	3 Pol. Gem. zu München		
	Eichstätt	34.	32.	4	17 Pol. Gem. zu Eichstätt		
	Feuchtwanen	35.	33.	15	73 Pol. Gem. zu Eichstätt		
	Diözese:	Su:	11	—	—	1362	= 1373 Gemeinden

Für die Diözese einschlägige

AMTSGERICHTE	VERMESSUNGSÄMTER	FORSTÄMTER
der Land- und Oberlandesgerichte	Bezirksdirektion <i>Augsburg</i>	Oberforstdirektion <i>Augsburg</i>
<i>Oberlandesgericht München</i>	1 Augsburg	1 Bergheim
Landgericht Augsburg	2 Dillingen	2 Betzigau
Amtsgericht Augsburg	3 Donauwörth	3 Biburg
Aichach	4 Friedberg	4 Breienthal
Dillingen/Donau	5 Günzburg	5 Denklingen
Donauwörth	6 Immenstadt/Allg.	6 Dillingen/Donau
Friedberg	7 Kempten	7 Eurasburg
Landsberg/Lech	8 Marktoberdorf	8 Gessertshausen
Neuburg/Donau	9 Memmingen	9 Grönenbach
Nördlingen	10 Mindelheim	10 Günzburg
Schrobenhausen	11 Nördlingen	11 Hohen-Schwangau
Schwabmünchen		12 Illertissen
Wertingen	Bezirksdirektion <i>München</i>	13 Immenstadt/Allgäu
	12 Aichach	14 Kaisheim
Landgericht Kempten/Allgäu	13 Bad Tölz	15 Kaufbeuren
Amtsgericht Füssen	14 Dachau	16 Krumbach
Immenstadt/Allgäu	15 Fürstenfeldbruck	17 Kürnach-Buchenberg
Kaufbeuren	16 Ingolstadt	18 Lindau/Bodensee
Kempten/Allgäu	17 Landsberg	19 Memmingen
Lindau/Bodensee	18 Pfaffenhofen/Ilm	20 Mindelheim
Marktoberdorf	19 Starnberg	21 (Monheim)
Schongau/Lech	20 Weilheim	22 Neuburg/Donau
Sonthofen		23 Ottobeuren
Weiler-Lindenberg		24 Sachsenried
		25 Sonthofen
		26 Sulzschneid
Landgericht Memmingen		27 Thierhaupten
Amtsgericht Buchloe		28 Tussenhausen
Günzburg		29 Unterliezheim
Illertissen		30 Weißenhorn
Krumbach		31 Welden
Memmingen		32 Wettenhausen
Mindelheim		33 Zusmarshausen
Neu-Ulm		
Türkheim		<i>OFD. München</i>
Weißenhorn		34 Bad Tölz
		35 Benediktbeuern
Landgericht München II	Die Verordnung über die	36 Dießen a. Ammersee
Amtsgericht Bad Tölz	Organisation der	37 Fürstenfeldbruck
Dachau	<i>Landesfinanzbehörden</i>	38 Jachenau
Fürstenfeldbruck	(Oberfinanzdirektionen,	39 Landsberg
Garmisch-Partenkir.	Finanzämter)	40 Murnau
Ingolstadt	im Freistaat Bayern	41 Oberammergau
Pfaffenhofen/Ilm	vom 29. 10. 1966	42 Schongau
Starnberg	ist veröffentlicht	43 Schrobenhausen
Weilheim/OB.	GVBl 1967, Seite 49—90!	44 Seeshaupt
		45 Starnberg
		46 Steingaden
		47 Walchensee
<i>Oberlandesgericht Nürnberg</i>		
Landgericht Ansbach		<i>OFD. Ansbach</i>
Amtsgericht Dinkelsbühl		48 Dinkelsbühl
	Gemäß Gesetz und Ver-	49 Eichstätt-West
Landgericht Eichstätt	ordnungs-Blatt Nr. 1	50 Feuchtwangen
Amtsgericht Eichstätt	vom 20. 1. 1967	

Einwohner und Katholiken im Verhältnis 1961 zu 1950

Stadt- und Landkreise	Reg.- Bez.	Zahl der Gem.	1961			1950		
			Einwohner	Katholiken	%	Einwohner	Katholiken	%
1. Augsburg-Stadt	Sch	1	208 659	154 995	74	185 183	139 644	75
2. Augsburg-Land	Sch	73	103 407	84 942	82	81 643	69 154	84
3. Aichach (73)	OB	67	35 275	34 218	97	38 490	35 721	92
4. Bad Tölz (17)	OB	5	9 339	7 852	84	10 427	8 623	82
5. Dachau (55)	OB	1	487	485	99	640	625	97
6. Dillingen-Stadt	Sch	1	11 158	9 050	81	8 802	7 478	85
7. Dillingen-Land	Sch	75	51 852	45 943	88	56 270	49 277	87
8. Dinkelsbühl (64)	MF	47	25 340	7 900	31	26 413	9 420	35
9. Donauwörth (70)	Sch	39	37 566	29 838	79	37 670	30 139	80
10. Eichstätt (76)	MF	4	2 197	1 891	86	2 040	1 766	86
11. Feuchtwangen (51)	MF	15	13 578	3 114	23	14 768	3 839	26
12. Friedberg (43)	Sch	38	36 899	33 858	91	34 704	29 712	85
13. Fürstenfeldbruck 57	OB	18	9 163	8 453	92	9 910	8 958	90
14. Füssen	Sch	18	34 468	29 806	86	36 924	31 887	86
15. Garmisch- Partenkirchen (41)	OB	2	1 703	1 477	86	1 778	1 515	84
16. Günzburg-Stadt	Sch	1	11 800	9 762	82	10 202	8 541	83
17. Günzburg-Land	Sch	66	49 925	42 906	86	52 613	44 635	82
18. Illertissen	Sch	44	39 994	36 421	91	39 367	36 313	92
19. Ingolstadt (41)	OB	10	12 398	10 985	88	10 272	9 188	89
20. Kaufbeuren-Stadt	Sch	1	34 686	25 303	73	19 866	15 803	79
21. Kaufbeuren-Land	Sch	56	35 638	32 344	90	39 216	35 510	90
22. Kempten-Stadt	Sch	1	43 116	32 808	76	39 821	30 775	77
23. Kempten-Land	Sch	29	50 686	45 516	89	55 159	49 184	89
24. Krumbach	Sch	49	34 075	31 957	93	38 437	35 565	92
25. Landsberg-Stadt	OB	1	13 413	10 515	78	11 733	9 683	87
26. Landsberg-Land	OB	59	41 789	36 905	88	44 587	39 482	82
27. Lindau-Stadt	Sch	1	24 187	14 125	58	20 308	12 028	59
28. Lindau-Land	Sch	28	39 563	33 682	85	38 148	32 653	85
29. Marktoberdorf	Sch	37	38 339	35 178	91	40 846	37 108	91
30. Memmingen-Stadt	Sch	1	29 801	18 377	61	25 343	15 682	62
31. Memmingen-Land	Sch	55	48 508	37 600	77	52 433	40 925	78
32. Mindelheim	Sch	61	50 779	46 799	92	56 689	51 705	91
33. Neuburg-Stadt	Sch	1	16 502	11 870	72	13 966	11 227	80
34. Neuburg-Land (85)	Sch	79	38 073	33 866	89	43 122	37 670	87
35. Neu-Ulm-Stadt	Sch	1	24 305	14 114	58	14 866	8 156	55
36. Neu-Ulm-Land	Sch	54	49 749	39 299	79	44 268	35 988	81
37. Nördlingen-Stadt	Sch	1	14 350	6 750	47	13 425	5 660	42
38. Nördlingen-Land 74	Sch	70	32 540	15 851	48	39 350	20 743	53
39. Pfaffenhofen/I. (78)	OB	22	16 741	15 752	94	17 101	15 762	92
40. Schongau (24)	Sch	17	23 139	19 922	86	24 110	21 592	89
41. Schrobenhausen (38)	OB	36	27 904	26 374	94	31 229	29 048	93
42. Schwabmünchen	Sch	32	45 438	37 209	82	41 888	35 801	85
43. Sonthofen	Sch	33	65 718	54 147	82	67 088	56 053	83
44. Starnberg (39)	OB	31	45 024	32 488	72	42 538	31 891	75
45. Weilheim (42)	OB	39	63 704	53 502	84	65 904	55 180	90
46. Wertingen	Sch	53	31 716	29 709	93	36 322	33 458	92
Wolfratshausen (38)	OB	—	—	—	—	—	—	—
<hr/>								
Diözese Augsburg:	—	1373	1 674 691	1 345 855	80	1 634 879	1 330 767	81
in 3 Regierungs-Bez.		Gem.	Einwohner	Katholiken		Einwohner	Katholiken	
			1961			1950		

3. Die Unterteilung des Bistums

Die kirchlichen Grenzen der Diözese decken sich mit den staatlichen Grenzen nur im Westen und Süden, also gegen das Land Württemberg und Tirol. Gegen Osten und Norden (innerhalb Bayerns) treten große Eigenarten auf, so daß die Diözese Augsburg mit ihrer Pfarrei Eschenlohe bis vor Garmisch sich hinzieht und dort sogar eine Enklave der Erzdiözese München aufweist (Schlehdorf). Im Norden greift die Diözese Augsburg über Nördlingen nach Dinkelsbühl und Feuchtwangen ins Mittelfränkische aus, im Osten über die Autobahn München—Nürnberg (Flugplatz Manching) bis vor Ingolstadt. Umgekehrt springt die Erzdiözese München noch in den Regierungsbezirk Schwaben im Landkreis Friedberg ein, der bis 1939 zum Reg.-Bezirk Oberbayern gehörte, so daß fünf politische Gemeinden mit drei Pfarreien des schwäbischen Regierungsbezirkes zur Erzdiözese München zählen.

Diese Merkwürdigkeiten der heutigen Grenzen haben ihre alten historischen Hintergründe, die bei demokratischen Verhältnissen nicht hinweggewischt werden dürfen. In der vornapoleonischen Zeit erstreckte sich das Bistum Augsburg im Distrikt RHAETIEN über Neresheim bis nach Schwäbisch Gmünd und Ellwangen.

Nach dem ältesten gedruckten Schematismus von 1762 sind die Pfarreien noch nach Distrikten aufgeführt:

Augsburg-Stadt:	6 Pfarreien
Archidiakonat (Augsburg-Land)	12 Pfarreien
I. SUEVIA	415 Pfarreien
II. BAVARIA	229 Pfarreien
III. PALATINUS	73 Pfarreien
IV. RHAETIA	109 Pfarreien
Insgesamt:	844 Pfarreien

Kurz nach der Säkularisierung von 1803 (1806) hat der Ex-Benediktiner vom aufgehobenen OSB Stift St. Ulrich in Augsburg, Placidus Braun, das Facit gezogen: Die württembergischen Teile sind nunmehr weggefallen, dazu traten nur kleine Teile des aufgehobenen Bistums KONSTANZ, die heutigen Kapitel: Lindau, Weiler, Stiefenhofen und Legau.

Distrikte nach 1823 (Pl. Braun)

Neu-Bayern mit 23 Kapiteln	443 Pfarreien
Alt-Bayern mit 14 Kapiteln	303 Pfarreien
Konstanz mit 4 Kapiteln	60 Pfarreien
Diverse Kuratien	14 Pfarreien
Insgesamt	820 Pfarreien

Nach der „Pfründe-Statistik“ der Diözese Augsburg von Pfarrer Jakob Hopp aus dem Jahre 1906 (im Verlage Michael Seitz Augsburg) sind in 40 Kapiteln nachgewiesen:

864 Pfarreien
15 Kuratien usw.

Das zuerst zweibändig, im Oktober 1904 einbändig erschienene Werk dient heute noch als Nachschlagewerk für Kirchstellen aller Art. Obwohl oft als „Lügenhopp“ bezeichnet, ist es doch eine Fundstätte für so schwierige Fragen wie Baukanon, Baupflicht und weist den baulichen Zustand der Pfründewohngebäude und des Pfründeinkommens aus. Damit ist der Stand festgehalten, wie er vor Eintritt der großen Änderungen, die durch den 1. Weltkrieg verursacht wurden, in königlich-bayerischer Zeit tatsächlich vorlag.

Es wäre nach 60 Jahren an der Zeit, einen Kreis von Fachkundigen zu beauftragen und entsprechend auszustatten, um ein Nachschlagewerk in moderner Form für die kirchlichen Verwaltungsstellen der Diözese, vor allem der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde selbst herauszubringen.

Die Einteilung von „Hopp“ ist wie bei dem Bistumswerk „Steichele“ noch nach den alten 40 Kapiteln vorgenommen. Um daher eine heutige Kirchstelle ausfindig machen zu können, muß immer erst von der seit 1921 getroffenen Einteilung mit 60 Dekanaten ausgegangen und geprüft werden, zu welchem Kapitel alter Fassung die Stelle gehört.

Verzeichnis der Pfarreiennach dem ältesten gedruckten
Schematismus von 1762„Moderna ecclesia Augustensis“
von Joh. Leonhard Mayrunter Ausscheidung der inkorporierten Pfarreien, deren Dominus Loci eine geistliche
Körperschaft (Stift/Kloster) war.*Distrikte vor 1800*

		<i>Suevia</i>			<i>Bavaria</i>
ink.	Su:		ink.	Su:	
9	20	Füssen	25	38	Weilheim
18	25	Kempten	3	19	Oberalting
31	39	Ottobeuren	2	18	Schwabhausen
13	25	Kaufbeuren	4	23	Landsberg
26	27	Oberdorf	4	18	Bayermünching
12	17	Schongau	2	32	Friedberg
16	23	Schwabmünchen	8	27	Aichach
11	21	Baisweil	3	26	Hohenwart
5	26	Kirchheim	3	28	Rain
11	28	Mindelheim			
8	19	Oberroth	54	229	
8	22	Weißenhorn			
12	28	Ichenhausen			
8	25	Jettingen			<i>Rhaetia</i>
18	27	Agawang	4	5	Elchingen
12	21	Wertingen	6	8	Dillingen
12	22	Westendorf	9	17	Neresheim
			2	18	Gmünd
230	415		14	22	Ellwang
			—	3	Dinkelsbühl
			2	25	Wallerstein
		<i>Palatinus</i>	4	11	Donauwörth
4	23	Neuburg	41	109	
1	18	Burgheim			
7	15	Höchstädt			
4	17	Lauingen			
16	73				

Inkorp.	Summe nach Pfarreien	Distrikten vor 1800
6	6	Augsburg-Stadt
6	12	Augsburg-Land (Archidiakonat)
230	415	Schwaben (Suevia)
16	73	Neuburg (Palatinus)
54	229	Bayern (Bavaria)
41	109	Riess (Rhaetia)
353	844	Diözese Augsburg vor der Säkularisation

Verzeichnis der Pfarreien nach Placidus Braun

Historisch-topographische Beschreibung der Diözese Augsburg

2. Band, Augsburg 1823, 806 Pfarreien in 41 Kapiteln

<i>Neu-Bayern</i>	<i>Alt-Bayern</i>
5 Augsburg-Stadt	26 Aichach
12 Archidiakonat Augsburg	18 Bayermünching
27 Agawang	19 Burgheim
21 Baisweil	33 Friedberg
6 Dillingen	16 Höchstädt
3 Dinkelsbühl	25 Hohenwart
13 Donauwörth	21 Landsberg
10 Füssen	14 Lauingen
31 Ichenhausen	25 Neuburg
14 Jettingen	18 Oberalting
25 Kaufbeuren	30 Rain
22 Kempten	11 Schongau
26 Kirchheim	18 Schwabhausen
10 Leder	29 Weilheim
27 Mindelheim	
26 Oberdorf	303 in 14 Kapiteln
19 Oberroth	
39 Ottobeuren	
23 Schwabmünchen	<i>von der Diözese Konstanz</i>
16 Wallerstein	17 Legau
25 Weißenhorn	10 Lindau
21 Wertingen	19 Stiefenhofen
22 Westendorf	14 Weiler
Su: 443 in 23 Kapiteln	60 in 4 Kapiteln

Zusammenstellung

443 Pfarreien Neu-Bayern in 23 Kapiteln
 303 Pfarreien Alt-Bayern in 14 Kapiteln
 60 Pfarreien im Konstanzer
 Gebiet mit 4 Kapiteln

806 insgesamt in 41 Kapiteln
 14 Kuratien

Summa: 820

Pfründe-Statistik 1906

40 Kapitel mit 864 Pfarreien

(nach J. Hopp)

Die Einteilung nach Bezirken war schon 1823 in Wegfall gekommen; das Kapitel Leeder mit Schongau uniert ergibt ein Kapitel weniger, der Archidiakonatsbezirk ist als Kapitel Augsburg-Land bezeichnet. Die Reihenfolge ist nun alphabetisch.

6 Augsburg-Stadt	13 Lauingen
28 Agawang	17 Legau
27 Aichach	10 Lindau
13 Augsburg-Land	31 Mindelheim
21 Baisweil	27 Neuburg
20 Bayermünching	19 Oberalting
19 Burgheim	27 Oberdorf
9 Dillingen	20 Oberroth
5 Dinkelsbühl	39 Ottobeuren
14 Donauwörth	29 Rain
33 Friedberg	21 Schongau-Leeder
11 Füssen	19 Schwabhausen
18 Höchstädt	24 Schwabmünchen
25 Hohenwart	22 Stiefenhofen
32 Ichenhausen	18 Wallerstein
25 Jettingen	14 Weiler
25 Kaufbeuren	31 Weilheim
25 Kempten	30 Weißenhorn
28 Kirchheim	25 Wertingen
22 Landsberg	22 Westendorf
	<hr/>
Summe:	864
dazu:	15 Kuratien
	<hr/>

Neueinteilung des Bistums Augsburg

in 60 Kapitel und 925 Pfarreien

Die Neueinteilung der Diözese ab 1. 10. 1921 schuf zu den
 40 alten Dekanaten
 20 neue Kapitel,

so daß insgesamt 60 Dekanate (oder Kapitel) in alphabetischer Folge vorhanden sind (Abl. 1921, S. 155—171, 183).

Ab 1. 12. 1944 wurde das Stadtdekanat Augsburg in I und II vorübergehend unterteilt (Abl. 1944, S. 230 und 1951, S. 16).

Die 1921 neu geschaffenen Kapitel sind unterstrichen. Soweit ein Kapitel nach alter Einteilung im Rahmen des Werkes von Steichele-Schroeder-Zoepfl erschienen ist, wird der jeweilige Band abgekürzt angegeben (z. B. Stei. IV).

16 Augsburg-Stadt	13 Lindau
14 <u>Affing</u>	13 <u>Memmingen</u>
14 Agawang Stei. II	16 Mindelheim St. X
20 Aichach Stei. II	8 <u>Nesselwang</u>
17 Augsburg-Land	20 Neuburg
15 Baisweil Stei. II	14 Neu-Ulm
20 Bayermünching Stei. II	15 <u>Oberalting</u>
12 <u>Benediktbeuern</u>	18 Oberdorf Stei. VII
20 Buchloe	10 <u>Obergünzburg</u>
16 Burgheim Stei. II	13 Oberroth
12 Dillingen Stei. III	16 Ottobeuren
13 Dinkelsbühl Stei. III	14 <u>Pöttmes</u>
12 <u>Dinkelscherben</u>	14 Rain
17 <u>Donauwörth</u> Stei. III	17 <u>Reichertshofen</u>
18 Friedberg Stei. IV	16 Schongau
15 Füssen Stei. IV	13 <u>Schrobenhausen</u>
12 <u>Glött</u>	19 Schwabhausen
16 <u>Günzburg</u>	16 Schwabmünchen Stei. VIII
15 Höchstädt Stei. IV	14 <u>Sonthofen</u>
14 Hohenwart Stei. IV	19 Stiefenhofen
14 Ichenhausen Stei. V	11 <u>Thannhausen</u>
13 Jettingen Stei. V	18 <u>Walkertshofen</u>
16 <u>Illertissen</u>	19 Wallerstein
21 Kaufbeuren Stei. VI	14 Weiler
25 Kempten	22 Weilheim
15 Kirchheim Stei. IX	15 Weißenhorn
15 <u>Krumbach</u>	17 Welden
21 Landsberg	16 Wertingen
13 Lauingen	11 <u>Wessobrunn</u>
10 Legau	13 <u>Westendorf</u>

Gesamtsumme: 925 Pfarreien in 60 Kapiteln

4. Neugebildete Pfarreien bis 1966

Nach diesem historischen Durchgang der Einteilung des Bistums werden nunmehr die Pfarreien fortgeschrieben, die nach der Neueinteilung der Diözese vom Jahre 1921 gebildet wurden. Unter Nachweis der betreffenden Stelle im Diözesan-Amtsblatt sind diese neuerrichteten und organisierten Pfarreien in chronologischer Folge und fortlaufender Bezifferung unter Angabe des Patrons, der Dekanatszugehörigkeit vom Jahre 1905 bis zum Ende des Jahres 1966 fortgeführt. Letzte im Amtsblatt 1966, Seite 234 ff, veröffentlichte Neubildung ist Nr. 966 Pfarrei Memmingerberg St. Ambrosius.

Die nächste Pfarrei Nr. 967

Gersthofen, Maria Königin des Friedens
Landkreis und Dekanat: Augsburg-Land,

ist vom Kultusministerium bereits genehmigt. Die entsprechenden Stiftungsakte werden im Amtsblatt 1967, Nr. 13 S. 223 veröffentlicht.

Neuerrichtete Pfarreien

Fortführung seit 1905

Lf. Nr.	Ortsname	Patron	Dekanat	Amtsblatt
907	Augsburg-Oberhausen	St. Josef	Stadt	1905 S. 85
908	Augsburg	St. Anton	Stadt Süd-West	1914 S. 18
909	Augsburg-Hochzoll	Hl. Geist	Stadt	1920 S. 69
910	Lindau-Reutin	St. Josef	Lindau	1921
911	Herrsching	St. Nikolaus	Oberalting	1922 S. 127
912	Augsburg	St. Simpert	Stadt	1926 S. 78
913	Kottern-Neudorf = Sankt Mang	Maria Himmelf. Umbenennung	Kempten	1928 S. 80 1963 S. 106
914	Kempten-Ost	Chr. Himmelf.	Kempten	1931 S. 144
915	Augsburg-Lechhausen	Uns. Lb. Frau	Stadt	1934 S. 107
916	Augsburg-Hochfeld	St. Canisius	Stadt	1938 S. 16
917	Augsburg	St. Martin	Stadt	1933 S. 140
918	Kempten-Süd	St. Anton	Kempten	1939 S. 125
919	Reisensburg	St. Syxtus	Günzburg	1941 S. 228
920	Rückholz	St. Georg	Füssen Nesselwang	1941 S. 247
921	Meitingen	St. Wolfgang	Westendorf	1941 S. 60
922	Altenberg	St. Joh. Bapt.	Lauingen	1948 S. 141
923	Heilig Kreuz	Hl. Kreuz	Kempten	1938 S. 186
924	Lindau-Äschach	St. Ludwig	Lindau	1948 S. 137
925	Schwabegg	Maria Himmelf.	Schwabmünchen	1948 S. 124

Lf. Nr.	Ortsname	Patron	Dekanat	Amtsblatt
	Wies	Z. Gegeißelten Heiland	Pf. Steingaden D. Schongau D. Wallerstein	1950 S. 297 1950 S. 212
926	Gerolfingen Wittelshofen Augsburg- Hammerschmiede	Christkönig	Augsburg-Stadt	1937 S. 215 1950 S. 211
927	Augsburg-Lechhausen	St. Elisabeth	Augsburg-Stadt	1938 S. 119 1950 S. 211
928	Augsburg-Firnhaberau	St. Franziskus	Augsburg-Stadt	1937 S. 215 1950 S. 211
929	Augsburg-Bärenkeller	St. Konrad	Augsburg-Stadt	1938 S. 170 1950 S. 211
930	Augsburg-Neukriegsh.	St. Thaddäus	Augsburg-Stadt	1937 S. 192 1950 S. 211
931	Augsburg-Spickel	St. Wolfgang	Augsburg-Stadt	1950 S. 211
932	Klosterlechfeld	Marienwallfahrt	Schwabmünchen	1953 S. 106
933	Neusäb	St. Ägidius	Augsburg-Land	1939 S. 314 1954 S. 97 1957 S. 73
934	Haunstetten	St. Albert	Augsburg-Land	1938 S. 189 1954 S. 97
935	Neustadtbergen	Maria Hilf	Augsburg-Stadt	1959 S. 139 1954 S. 97
936	Kaufbeuren (Ost)	St. Ulrich	Kaufbeuren	1955 S. 120 1960 S. 149
937	Kaufbeuren Neugablonz	Herz Jesu	Kaufbeuren	1959 S. 149
938	Neu-Ulm Offenhausen	St. Albert	Neu-Ulm	1955 S. 285
939	Westheim	Bruder Klaus	Augsburg-Land	1959 S. 144 1955 S. 245
940	Hegge	Maria Kö. d. A.	Kempten	1955 S. 284 1960 S. 150
941	Kempten (Nord)	St. Michael	Kempten	1955 S. 285
942	Ried	St. Walburga	Bayermünchen	1959 S. 113
943	Memmingen	St. Josef	Memmingen	1956 S. 264
944	Memmingen	Maria Himmelf.	Memmingen	1956 S. 264 1959 S. 104 1963 S. 4
945	Harburg	Herz Jesu	Wallerstein	1961 S. 34
946	Peißenberg-Wörth	St. Barbara	Weilheim	1961 S. 35

Lf. Nr.	Ortsname	Patron	Dekanat	Amtsblatt
947	Bühl a. Alpsee	St. Stephan	Stiefenhofen	1957 S. 186 1959 S. 109
948	Söcking	St. Ulrich	Oberalting	1958 S. 272 1959 S. 103
949	Lindau-Zech	Maria Kö. d. F.	Lindau	1959 S. 210 1960 S. 150
950	Leipheim	St. Paulus	Günzburg	1960 S. 172
951	Steinebach	z. hl. Abendmahl	Oberalting	1961 S. 75
952	Unterkamlach	Maria Königin d. hl. Rosenkr.	Mindelheim	1961 S. 261
953	Augsburg	St. Don Bosco	Herrenbach	1962 S. 190
954	Nersingen	St. Ulrich	Neu-Ulm	1962 S. 306 1948 S. 101
955	Augsburg	Zwölf Apostel	Hochzoll-Süd	1963 S. 4
956	Penzberg- Neusteigenberg	Zu U. L. Frau	Benediktbeuren LK Weilheim	1965 S. 352
957	Neu-Ulm-Ludwigsfeld	Maria Himmelf.	Neu-Ulm	1966 S. 17
958	Nonnenhorn	Christophorus	Lindau	1964 S. 246
959	Nördlingen	St. Josef	Wallerstein	1964 S. 311 1964 S. 363
960	Kempten	St. Ulrich	Kempten-Ost	1964 S. 372
961	Neuburg	St. Ulrich	Neuburg	1965 S. 12
962	Stettenhofen	Jesus d. g. Hirte	Westendorf	1966 S. 46
963	Haunstetten	St. Pius	Augsburg-Land	1966 S. 114 1961 S. 365
964	Göggingen	Z. hl. Erlöser	Augsburg-Land	1966 S. 171
965	Füssen	Z. d. 8 Selig- keiten	Füssen-West	1966 S. 213
966	Memmingerberg	St. Ambrosius	Memmingen	1966 S. 234
967	Gersthofen	Maria Königin d. Friedens	Augsburg-Land	1967 S. 223

5. „Benefizien“

Die Titulierung von Exposituren, Benefizien, Kaplaneien usw., die in gewissem Umfang einen eigenen Seelsorgebezirk umfassen, ist recht uneinheitlich. Dies führt bei statistischen Erhebungen oft zu Schwierigkeiten in der Zählung und sogar zu Unklarheiten in der Jurisdiktion. Oft bilden solche Stellen eigene politische Gemeinden, müssen infolge der Größe und räumlichen Isolierung hauptamtlich besetzt werden. Als Beispiel wird angeführt die „Manualekaplanei“ Hinterstein, Pfarrei Hindelang mit 600 ansässigen Katholiken, dazu trifft eine große Zahl von Sommer- und Wintergästen. Unter Angabe der Katholikenzahl, des staatlichen und kirchlichen Ranges und der Zugehörigkeit zur Pfarrei ist in ortsalphabetischer Folge eine Liste gefertigt, für die eine Bereinigung in der Titulatur notwendig erscheint. Der Titel „Kuratie“ würde die Möglichkeit schaffen, bei Verteilung der Kirchensteuer diese Stellen wie Pfarreien zu werten.

Es handelt sich doch immerhin um 52 Stellen, von denen zum 1. 1. 67 mehr als 12 hauptamtlich besetzt sind, deren Stelleninhaber wie Pfarrvikare besoldet werden müssen.

EXPOSITUREN, BENEFIZIEN und KAPLANEIEN

mit eigenem Seelsorgebezirk – Stand 1. 12. 1966

(Die unterstrichenen Stellen sind hauptamtlich besetzt!)

Ortsname	Rang		Kath. Zahl	Zugehörig zur Pfarrei bzw. Dekanat
	staatl.	kirchlich		
1. Anhofen	Pol. G.	Expositur	447	Großkissendorf D. Günzburg
2. Baumgarten	Pol. G.	Kurat-Benef.	175	Aislingen, D. Glött
3. Betlinshausen	Pol. G.	Kurat-Benef.	380	Illertissen
4. Bichl	Pol. G.	Benefizium	1170	Benediktbeuern
5. Bodelsberg		Kurat-Benef.	226	Sulzberg, D. Kempten
6. Börwang		Exp. Kaplanei	480	Haldenwang, D. Kempten
7. Ellgau	Pol. G.	Kurat-Benef.	805	Westendorf
8. Emershofen	Pol. G.	Kurat-Schul-B.	150	Illerberg, D. Weißenhorn
9. Engishausen	Pol. G.	Kurat-Benef.	202	Egg, D. Oberroth
10. Etting	Pol. G.	Kapl.Expositur	288	Polling, D. Weilheim
11. Etting	Pol. G.	Schul-Kurat-B.	270	Gempfung, D. Rain
12. Ettlishofen	Pol. G.	Kapl.Expositur	600	Pfaffenhofen, D. Weißenhorn
13. Eurasburg	Pol. G.	Kurat-Benef.	545	Paar, D. Friedberg
14. Gabelbachergreut	Pol. G.	Kurat-Benef.	240	Gabelbach, D. Dinkelscherben
15. Gremheim	Pol. G.	Expositur	543	Blindheim, D. Höchstädt
16. Haslangkreit	Pol. G.	Kurat-Benef.	518	Kühbach, D. Aichach
17. Hauptelshofen	Pol. G.	Benefizium	115	Aletshausen, D. Krumbach
18. Hinterstein		Manual-Kapl.	600	Hindelang, D. Sonthofen
19. Hochgreuth		Kurat-Benef.	344	Betzigau, D. Kempten
20. Hörmannshofen		Benefizium	223	Altdorf, D. Oberdorf
21. Klingsmoos	Pol. G.	Expositur	803	Ludwigsmoos, D. Neuburg
22. Kronburg	Pol. G.	Schloß-Benef.	1111	Illerbeuren, D. Memmingen
23. Langenbruck	Pol. G.	Expositur	918	Fahlenbach, D. Reichertshofen
24. Lichtenau	Pol. G.	Kurat-Benef.	518	Weichering, D. Neuburg
25. Magnetsried	Pol. G.	Kapl.Expositur	316	Seeshaupt, D. Benediktbeuern
26. Margertshausen	Pol. G.	Kurat-Benef.	570	Döpshofen, D. Agawang
27. Markt	Pol. G.	Benefizium	454	Biberbach, D. Westendorf
28. Mönstetten	Pol. G.	Kurat-Benef.	335	Waldkirch, D. Glött
29. Nantesbuch		Kurat-Schul-B.	180	Iffeldorf, D. Benediktbeuern
30. Nordendorf	Pol. G.	Frühmeß-Ben.	858	Westendorf
31. Oberhausen		Expositur	1098	Huglfing, D. Weilheim
32. Oberpeiching	Pol. G.	Kurat-Benef.	219	Holzheim, D. Rain

Ortsname	Rang		Kath. Zahl	Zugehörig zur Pfarrei bzw. Dekanat
	staatl.	kirchlich		
33. Oberwittelsbach	Pol. G.	Kurat-Benef.	420	Aichach
34. Oy		Kurat-Benef.	610	Mittelberg, D. Nesselwang
35. Pfronten-Steinach		Exp.-Kaplanei	1316	Pfronten, D. Nesselwang
36. Pfronten-Kappel		Kapl.-Benef.	260	Pfronten, D. Nesselwang
37. Pichl	Pol. G.	Benefizium	170	Ainding, D. Affing
38. Reichau	Pol. G.	Kuratie	320	Boos, D. Memmingen
39. Riedlingen	Pol. G.	Kapl.Expositur	1466	Wörnitzstein, D. Donauwörth
40. Ritzisried	Pol. G.	Expositur	270	Unterroth, D. Illertissen
41. Rottach		Kurat-Benef.	252	Untermaiselstein, Stiefenhofen
42. Roggden	Pol. G.	Schulbenef.	342	Zusamaltheim, D. Wertingen
43. Schöffau		Kapl. Expositur	269	Seehausen, D. Weilheim
44. Schönebach	Pol. G.	Kurat-Benef.	194	Ziemetshausen, D. Thannhaus.
45. Schwangau	Pol. G.	Benefizium	1100	Waltenhofen, D. Füssen
46. Stetten	Pol. G.	Kapl.Expositur	605	Oberauerbach, D. Mindelheim
47. Streitheim	Pol. G.	Kurat-Benef.	320	Horgau, D. Agawang
48. Unterbaar	Pol. G.	Benefizium	390	Oberbaar, D. Rain
49. Wallerdorf	Pol. G.	Schulkurat-B.	296	Holzheim, D. Rain
50. Wengen	Pol. G.	Benefizium	265	Gempfung, D. Rain
51. Wittelshofen		Expositur	175	Willburgstetten, D. Dinkelsbühl
52. Wollmetshofen	Pol. G.	Manual-Benef.	380	Fischach, D. Agawang
.....

STAATLICHE KURATIEN

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| 1. Aichach | Strafanstalt Frauen |
| 2. Günzburg a. D. | Nervenkrankenhaus |
| 3. Kaisheim | Strafanstalt Männer |
| 4. Kaufbeuren-Irsee | Nervenkrankenhaus |
| 5. Landsberg (Lech) | Gefangenenanstalt |
| 6. Niederschönenfeld | Strafanstalt für Jugendliche |

WALLFAHRTS- und SCHLOSS-BENEFIZIEN

1. Allerheiligen	Wallfahrtsbenef. St. Johann Baptist	Seheppach, D. Jettingen
2. Andechs	Wallfahrtsstelle St. Elisabeth	Erling, D. Oberalting
3. Buggenhofen	Wallfahrtsbenef. Maria Geburt	Bissingen, D. Donauwörth
4. Garatshausen	Schloß- benefizium 210	Tutzing, D. Benediktbeuern
5. Hofhegenberg (Pol. G.)	Schloßbenef. Unsere Liebe Frau 285	Steindorf, D. Bayermünching
6. Kobel	Manualbenef. Maria Loretto	Westheim, D. Augsburg-Land
7. Lehenbühl	Expositur Maria Schnee	Legau
8. Maria Beinberg	Wallfahrtsbenef. Maria Verkündig.	Weilach, D. Schrobenhausen
9. Niederarnbach	Schloßbenef. St. Blasius	Hohenried, D. Hohenwart
10. Seefeld	Schloßbenef. St. Joh. Baptist	Oberalting
11. Vesperbild	Manualbenef. Mariä Schmerz	Ziemetshausen, D. Thannhausen
12. Wies	Kustodie Christi Geißelung	Steingaden, D. Schongau

6. Kirchenneubau 1945 bis 1966

Die Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft „DAS MÜNSTER“ hat im Juli/August 1966 ein Doppelheft (Nr. 7/8 im 19. Jahrgang) herausgebracht, in dem fast alle Kirchenneubauten im Bistum Augsburg von 1946 bis 1966 mit ausgezeichneten Abbildungen, Plänen und Modellen chronologisch zusammengestellt sind. Es spiegelt sich darin ein gewaltiges Bauvolumen, das vom Diözesanbauamt bewältigt werden mußte. Dabei sind Neu- und Umbauten von Pfarrhöfen nicht einbezogen. Mehr als 134 Großprojekte, von kriegszerstörten Gotteshäusern angefangen bis herauf zu den Musterbauten der Altmeister – Prof. D. Böhm, Prof. M. Kurz und Senior Th. Wechs –, wurden im Zeitraum von 20 Jahren realisiert. Bischof Dr. Josef Freundorfer (1949–1963) war der energische Zielsetzer für Neubauten von Kirchen und Seminarien. Die Leitung des Diözesanbauamtes hatten seit 1936 Baumeister Eugen Link inne und Oberamtmann Anton Mayerhofer, der zum 1. 3. 1967 in den Ruhestand trat. Seit 1. 8. 1958 hat Diözesanbaurat Valentin Müller anstelle des erschöpften Baumeisters Link die Leitung des Bauamtes übernommen und steht mit einem relativ kleinen Mitarbeiterstab (von 20 Personen) vor großen neuen Projekten, die sich auf Grund der liturgischen Erneuerung ergeben. Seit 12. 9. 1963 zum Bischof von Augsburg ernannt beschäftigt sich Dr. Josef Stimpfle, unterstützt von seinem Generalvikar, Prälat Martin Achter, mit großen Plänen, die verwirklicht werden sollen. Die Finanzierung aller der Groß- und Kleinprojekte lag seit 1938 in Händen von Domdekan Andreas Rampp, seit 1962 von Domkapitular Johann *Rigel*, der schon seit 1958 das Wohnungsunternehmen der Diözese „St. Ulrichswerk“ geleitet hat.

Nachfolgend ist in ortsalphabetischer Folge ein Überblick gegeben, in dem alle größeren Kirchenneubauten und -umbauten seit 1945 bis 1966 erfaßt sind unter Angabe der Stelle, des Ranges der Kirche, des Patronen, der maßgebenden Architekten und der Zeit der Vollendung.

AUGSBURG-STADT

1. *St. Albertus* Studienwohnheim der Pädagogischen Hochschule, Neubau 1951/61, Architekt Baudirektor W. Hauenstein.
2. *Christkönig* Hammerschmiede, Stadtpfarrkirche, Neubau 1962/64, Architekt K. Sendlinger.
3. *St. Don Bosco* Herrenbach, Stadtpfarrkirche, Arch. Thomas Wechs sen. Heimkirche, Kloster, Schülerheim, Arch. Thomas Wechs jun. Neubauten von 1960 bis 1965.
4. *Heiligste Dreifaltigkeit* Kriegshaber, Stadtpfarrkirche, verbombt 16. 7. 44, Neuaufbau 1948/50, Professor M. Kurz.
5. *St. Elisabeth* Lechhausen-Nord, Stadtpfarrkirche, Neubau 1951/52, Professor M. Kurz und Architekt Werner.

6. *Hl. Geist* Hochzoll, Stadtpfarrkirche,
Neubau 1954/55, Architekt Thomas Wechs.
7. *St. Georg* Innenstadt, Stadtpfarrkirche, Bombenschäden 25. 2. 44,
Wiederaufbau 1951/54, Architekt Thomas Wechs.
8. *St. Josef* Oberhausen, Stadtpfarrkirche, Bombenschäden 23. 10. 44,
Wiederaufbau 1947/50, Professor M. Kurz und H. Döllgast.
9. *Hl. Kreuz* Wallfahrtskirche, bombengeschädigt 25. 2. 44,
Wiederaufbau 1945/55, Architekt R. Pfaud und Prof. M. Kurz.
10. *St. Markus* Fuggerei, Spitalkirche, Pfarrei St. Max,
Bombenschaden 26. 2. 44 der Renaissancekirche von 1581,
Wiederaufbau durch die Fuggersche Stiftung, unter Pro-
fessor Dr. Götz Frh. v. Pölnitz.
11. *St. Martin* Stadtpfarrkirche Nord-Westen 1935, Architekt Kempf,
Erweiterungsbauten 1962/64, Architekt F. Kempf.
12. *St. Max* Stadtpfarrkirche, Bombenschäden 26. 2. 44,
Wiederaufbau 1946/51, Professor D. Böhm, Köln.
13. *St. Moritz* Stadtpfarrkirche, bombenbeschädigt 25. 2. 44,
Wiederaufbau 1949/50, Professor D. Böhm.
14. *St. Pankratius* Lechhausen, Stadtpfarrkirche, verbombt 26. 2. 44,
Wiederaufbau 1946/47, Architekt A. Freilinger.
15. *St. Peter und Paul* Oberhausen, Stadtpfarrkirche, Bombenschäden 26. 2. 44,
Wiederherstellung 1945/48, Architekt U. Reitmayr.
16. *Unsere Liebe Frau* Lechhausen-Süd, Stadtpfarrkirche,
Bauzeit 1950/51, Professor M. Kurz.
17. *St. Ulrich und Afra* Stadtpfarrkirche, Basilika, Bombenschäden,
Krypta-Erweiterung 1961, Professor J. Wiedemann.
18. *Zwölf Apostel* Hochzoll-Süd, Stadtpfarrkirche,
Neubau ab 1964, Professor Clemens Holzmeister, Wien.
-
19. *Adelsried* LK. Augsburg, Autobahnkirche „Maria, Hilfe der Reisenden“,
Neubau 1956/57, Architekt W. v. Dobelhoff, Stiftung Haindl,
Augsburg.
20. *Altensadt-Ilhereichen* LK. Illertissen, Pfarrkirche Guter Hirte,
Neubau 1962/64, Architekt W. Hornung.
21. *Altensadt* LK. Schongau, D. Schongau, Pfarrkirche St. Michael,
Restaurierung der Basilika, 1961/62, Architekten M. Stein-
brecher und Th. Wieland.

22. *Aystetten* LK. Augsburg, Pfarrkirche St. Martin, Neubau 1964/66, Architekt Ph. Dreher.
23. *Bad Wörishofen* LK. Mindelheim, D. Baisweil, Pfarrkirche St. Ulrich, Neubau ab 1965, Architekt W. Hornung.
24. *Bayersried* LK. Marktoberdorf, D. Obergünzburg, Pfarrkirche St. Nikolaus, Erweiterung 1955, Architekt M. Abele.
25. *Bellenberg* LK. Illertissen, Pfarrkirche Unsere Liebe Frau v. Rosenkranz, Neubau 1961/63, Architekt A. Kreutzer.
26. *Benediktbeuern* LK. Bad Tölz, Werktagkirche Maria Himmelfahrt, Neubau 1964/66, Architekt Fritz Hierl.
27. *Blossenau-Übersfeld* LK. Donauwörth, D. Burgheim, Filialkirche St. Xystus, Erweiterungsbau 1954, Pfarrei Übersfeld.
28. *Bobingen-West* LK. Schwabmünchen, D. Augsburg-Land, Filialkirche Hl. Familie, Siedlung Straßberg, Architekt R. Gerum.
29. *Bühl* LK. Günzburg, Pfarrkirche St. Margareta, Erweiterung 1964/65, Architekt F. Hartberger.
30. *Bühl a. Alpsee* LK. Sonthofen, D. Stiefenhofen, Pfarrkirche St. Stephan, Erweiterungsbau 1953, Professor M. Kurz.
31. *Burlafingen* LK. Neu-Ulm, Pfarrkirche St. Konrad, Neubau 1957/60, Architekt W. Schneider.
32. *Derching* LK. Friedberg, Pfarrkirche Mariae Unbefl. Empfängnis, Neubau 1963/65, Architekt W. Schneider.
33. *Deuringen* LK. Augsburg, Filialkirche St. Gabriel der Pfarrei Stadtbergen, Neubau 1960/61, Architekt J. Ruf.
34. *Diedorf* LK. Augsburg, D. Agawang, Pfarrkirche Herz Mariae, Neubau ab 1965, Architekt J. Ruf.
35. *Donauwörth* Stadtpfarrkirche Unsere Liebe Frau, Bombenschäden 19. 4. 45, Erneuerung 1946-1961.
36. *Donauwörth* Parkstadt am Schellenberg, Filialkirche, Neubau ab 1966, Architekt W. Schneider.
37. *Ebenhausen* LK. Ingolstadt, Pfarrkirche St. Martin, D. Reichertshofen, Schiffneubau 1963/64, Architekt Hansjakob Lill.
38. *Ehrenberg* LK. Pfaffenhofen-I, D. Hohenwart, Pfarrkirche St. Ulrich, Neubau 1947/51, Architekt A. Kirchmayer.
39. *Feldafing* LK. Starnberg, D. Oberalting, Pfarrkirche Hl. Kreuz, Neubau 1963/65, Architekt G. W. Barnert.

40. *Fellheim* LK. Memmingen, Filialkirche Herz Jesu der Pfarrei Pless, Neubau 1958/60, Architekt W. Hornung.
41. *Fessenheim* LK. Nördlingen, D. Wallerstein, Filialkirche Christkönig, Pfarrei Deinigen, Neubau 1961/63, Architekt A. Back.
42. *Feuchtwangen* Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra, D. Dinkelsbühl, Neubau 1960/61, Architekt G. W. Barnert.
43. *Fischach* LK. Augsburg, D. Agawang, Pfarrkirche St. Michael, Erweiterung 1964/65, Architekten K. Mumm und E. Nigg.
44. *Freienried* LK. Friedberg, Filialkirche St. Anton, Pfarrei Adelzhausen, Neubau 1958/59, Architekt K. Sendlinger.
45. *Füssen* West, Stadtpfarrkirche zu den acht Seligkeiten, Neubau 1963/66, Architekt O. Wittek.
46. *Gerlenhofen* LK. Neu-Ulm, Filialkirche Maria Königin, Pfarrei Aufheim, Neubau 1958/61, Architekt E. Böhm.
47. *Gersthofen* LK. Augsburg, Pfarrkirche, Maria, Königin des Friedens, Neubau, Beginn 1966, Architekt, G. Öttl.
48. *Göggingen* LK. Augsburg, Pfarrkirche Hl. Erlöser, Neubau 1959/61, Architekt Thomas Wechs.
49. *Greifenberg* LK. Landsberg, Filialkirche Mariae Unbefleckte Empfängnis, Pfarrei Beuern, Neubau 1958/59, Architekt von Branca.
50. *Günzach* LK. Marktoberdorf, Filialkirche Maria H., Pfarrei Obergünzburg, Bauzeit 1952/53, Architekt M. Abele.
51. *Günzburg/Do.* St. Martin, Stadtpfarrkirche, Schiffneubau 1962/65, Architekt W. Hornung.
52. *Hagspiel* LK. Sonthofen, Filialkapelle Bruder Klaus v. der Flüe, Pfarrei Aach, Neubau 1963/65, Architekt A. Hofmann.
53. *Haunstetten* LK. Augsburg, Stadtpfarrkirche St. Albert, Neubau 1953/54, Architekt A. Wenzel.
54. *Haunstetten* LK. Augsburg, Stadtpfarrkirche St. Pius, Neubau ab 1964, Architekten H. Schädel, F. Ebert, A. Marquart.
55. *Hegge* LK. Kempten, Pfarrkirche Maria Königin der Apostel, Neubau 1949/51, Architekt A. Wenzel.
56. *Heising* LK. Kempten, Filialkapelle St. Wendelin, Pfarrei Lauben, Erweiterung 1961/62, Architekten Schausbreitner-Bartelt.
57. *Hilgertshausen* LK. Aichach, Pfarrkirche St. Stephan, Erweiterung 1963/64, Architekt A. Beck.

58. *Hohenried* LK. Aichach, Ferialkirche St. Georg und St. Gregor, Pfarrei Willprechtzell, D. Affing, Schiffneubau 1961/64, Architekt K. Habermann.
59. *Ichenhausen* LK. Günzburg, Stadtpfarrkirche St. Joh. Baptist, Neubau ab 1963, Architekt J. Rappel.
60. *Jettingen* LK. Günzburg, Pfarrkirche St. Martin, Anbau an alte Kirche, Beginn 1966, Architekt v. Branca.
61. *Illertissen* Stadtpfarrkirche St. Martin, Erweiterung 1958/59, Architekt Thomas Wechs.
62. *Kampberg-Neudiemendorf* LK. Weilheim, Ferialkirche, Pfarrei Haunshofen, Neubau 1957/58, Architekt G. Lorenz.
63. *Kaufbeuren-Neugablonz* Stadtpfarrkirche Herz Jesu, Neubau 1955/57, Architekt Thomas Wechs.
64. *Kaufbeuren* Stadtpfarrkirche St. Ulrich, (Kaufbeuren-Ost), Neubau 1953/54, Architekt A. Wenzel.
65. *Kaufbeuren* Stadtpfarrkirche Hl. Familie, (Kaufbeuren-Nord), Neubau ab 1965, Architekt M. Abele.
66. *Kaufering* LK. Landsberg, Ferialkirche Mariä Himmelfahrt, Neubau 1961/62, Architekten W. Zuleger und W. Schneider.
67. *Kempten-Ost* Stadtpfarrkirche St. Ulrich, Neubau 1960/63, Architekt W. Hornung.
68. *Kempten-Nord* Stadtpfarrkirche St. Michael, Neubau 1963/66, Architekten Schaubreitner-Bartelt.
69. *Kissing* LK. Friedberg, Ferialkirche St. Bernhard, Neukissing, Neubau 1954/66, Architekt W. Schneider.
70. *Konstein* LK. Eichstätt, D. Burgheim, Pfarrei Wellheim, Ferialkirche St. Ägidius, Neubau 1958/60, Arch. A. Back.
71. *Krumbach-Hürben* Stadtpfarrkirche Maria Hilf, Neubau ab 1966, Architekten Wacker-Niederbacher.
72. *Lagerlechfeld* LK. Schwabmünchen, Standortkirche St. Martin, Neubau 1965/66, Architekt H. Haberbosch.
73. *Landsberg/Lech* Stadtpfarrkirche Zu den heiligen Engeln, Neubau ab 1966, Professor J. Wiedemann.
74. *Leipheim* LK. Günzburg, Stadtpfarrkirche St. Paulus, Neubau 1958/60, Architekt F. Hartberger.

75. *Leitershofen* LK. Augsburg, Exerzitienhaus St. Paulus,
Neubau 1961/63, Planung Architekt Thomas Wechs.
76. *Lindau-Äschach* Stadtpfarrkirche St. Ludwig von 1938,
Erweiterung 1954/55, Architekt J. Marmon.
77. *Lindau-Zech* Stadtpfarrkirche Maria Königin des Friedens,
Neubau 1956/58, Architekt Thomas Wechs.
78. *Löpsingen* LK. Nördlingen, Filialkirche St. Pius, Pfarrei Deiningen,
D. Wallerstein, Neubau 1964/65, Architekt H. Haberbosch.
79. *Ludwigsfeld* LK. Neu-Ulm, Filialnotkirche Stadtpfarrei Neu-Ulm, Bau-
zeit 1951/52, Architekt J. Louis.
Neubau geplant, Architekt Lehner.
80. *Manching* LK. Ingolstadt, Pfarrkirche St. Peter, D. Reichertshofen,
Erweiterung 1956/57, Architekt G. Kronenbitter.
81. *Marktoberdorf-Nord* Pfarrkirche St. Magnus,
Neubaubeginn 1960, Architekt Kreuzer.
82. *Memmingen* Stadtpfarrkirche St. Johann Baptist,
Umbauten 1960/64, Architekt W. Hornung.
83. *Memmingen* Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt,
Neubau 1954/58, Architekt Thomas Wechs.
84. *Memmingerberg* LK. Memmingen, Pfarrkirche St. Ambrosius,
Neubau 1964/66, Architekt Hans Kling.
85. *Mering* LK. Friedberg, Siedlung St. Afra, Filialkirche Maria Hilf,
D. Bayermünching, Neubau 1952/54, Professor M. Kurz.
86. *Möttingen* LK. Nördlingen, Filialkirche St. Theresia,
Pfarrei Hoppingen, D. Wallerstein,
Bauzeit ab 1966, Architekt A. Back.
87. *Nersingen* LK. Neu-Ulm, Pfarrkirche St. Ulrich,
Neubau 1955/57, Architekt A. Wenzel.
88. *Neuburg/Do.* Stadtpfarrkirche St. Ulrich,
Neubau 1962/64, Architekt K. Sendlinger.
89. *Neusäß* LK. Augsburg, Pfarrkirche St. Ägidius, D. Augsburg-Stadt,
Neubau 1952/53, Architekt Thomas Wechs.
90. *Neu-Ulm/Do.* Stadtpfarrkirche St. Johann Baptist,
Neugotische Kirche von 1857, umgebaut 1926 von Professor
Dominikus Böhm, Bombenschädigung 4. 3. 45,
Neugestaltung 1947/49, Professor Böhm.

91. *Neu-Ulm/Do.* Stadtpfarrkirche St. Albert, Offenhausen, Neubau 1952/53, Architekt A. Wenzel.
92. *Nonnenhorn* LK. Lindau, Pfarrkirche St. Christophorus, Neubau 1959/61, Architekt Ph. Dreher.
93. *Nordendorf* LK. Donauwörth, Filialkirche Christkönig, Pfarrei Westendorf, Neubau 1959/61, Architekt A. Kreuzer.
94. *Nördlingen* Stadtpfarrkirche St. Josef, D. Wallerstein, Neubau 1960/62, Architekt Hansjakob Lill.
95. *Oberegg* LK. Mindelheim, Filialkirche Patrona Bavariae, Pfarrei Unteregg, Neubau 1952/53, Architekt J. Ruf.
96. *Oberstimm* LK. Ingolstadt, Pfarrkirche St. Bartholomäus, D. Reichertshofen, Neubau 1963/65, Architekt J. Rappel.
97. *Ottmarshausen* LK. Augsburg, Pfarrkirche St. Vitus, Neubau ab 1965, Architekt K. Sendlinger.
98. *Paar* LK. Friedberg, Pfarrkirche St. Johann Baptist, Erweiterungsbau 1954/55, Architekt R. Groß.
99. *Peißenberg-Wörth* LK. Weilheim, Pfarrkirche St. Barbara, Neubau 1954/55, Architekten Sturzenegger-Horle.
100. *Penzberg* LK. Weilheim, D. Benediktbeuern, Stadtpfarrkirche Christkönig, Bombenschädigung 16. 11. 44, Bauzeit 1949/51, Architekt M. Steinbrecher.
101. *Penzberg-Neusteigenberg* LK. Weilheim, D. Benediktbeuern, Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, Wladimir, Neubau 1962/64, Architekt Gg. Schiener.
102. *Pfaffenhofen-Roth* LK. Neu-Ulm, Pfarrkirche St. Martin, D. Weißenhorn, Erweiterung 1958/59, Architekt Thomas Wechs.
103. *Pöcking* LK. Starnberg, Pfarrkirche St. Pius, D. Oberalting, Neubau 1956/57, Professor H. Leitenstorfer.
104. *Pürgen* LK. Landsberg, Pfarrkirche St. Georg, Erweiterung 1954/55, Architekt A. Back.
105. *Rieden-Zellerberg* LK. Kaufbeuren, St. Josef, Filialkirche, Neubaubeginn 1965, Architekt Frau Kergel.
106. *Rohrbach* LK. Pfaffenhofen/Ilm, D. Reichertshofen, Pfarrkirche Verkündigung u. H. auf d. Berge, Neubau 1959/61, Architekt von Branca.

107. *Ronsberg* LK. Marktoberdorf, D. Obergünzburg, Pfarrkirche Maria Hilf, Neubau 1960/62, Architekt M. Abele.
108. *Rott am Lech* LK. Landsberg, D. Wessobrunn, Pfarrkirche Hl. Familie, Neubau 1963/65, Architekt A. Kreuzer.
109. *Senden/Iller* LK. Neu-Ulm, Pfarrkirche St. Josef, Neubau 1958/60, Architekt Thomas Wechs.
110. *Söcking* LK. Landsberg, Pfarrkirche St. Ulrich, D. Oberalting, Neubau 1956/58, Professor G. Werner.
111. *Sonthofen* Pfarrkirche St. Michael, verbombt 29. 4. 45, Wiederaufbau 1945/51, Architekt Thomas Wechs.
112. *Schnelldorf* LK. Feuchtwangen, Stadtpfarrei Feuchtwangen, D. Dinkelsbühl, Ferialkirche St. Bonifatius, Neubau 1951/53, Architekt V. Kern.
113. *Schnellmannskreit* LK. Aichach, D. Pöttmes, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, Erweiterung 1958 durch Diözesanbauamt.
114. *Schondorf* LK. Landsberg, D. Schwabhausen, vormals Unterschondorf, Pfarrkirche Hl. Kreuz, D. Schwabhausen, Neubau 1956/57, Architekt G. Schiener.
115. *Schorn* LK. Neuburg, Pfarrkirche St. Magnus, D. Pöttmes, Erweiterung 1955, Architekt H. Fill.
116. *Schopfloch* LK. Dinkelsbühl, Ferialkirche Z. hl. Abendmahl, Pfarrei Dinkelsbühl, Neubau ab 1965, Architekt F. Greser und Diözesanbauamt.
117. *Schongau/Lech* Neubau einer Stadtpfarrkirche, Verklärung Christi, Architekt F. Haindl, Baubeginn 1966.
118. *Schwabmünchen* Stadtpfarrkirche St. Michael, verbombt 4. 3. 45, Wiederaufbau 1948–54 nach Plänen von Architekt Thomas Wechs.
119. *Stadtbergen* LK. Augsburg, Pfarrkirche Maria Hilf in Neustadtbergen, D. Augsburg-Stadt, Neubau 1952/53, Architekt Th. Wechs.
120. *Steinebach* am Wörthsee und Walchstadt, LK. Starnberg, D. Oberalting, Pfarrkirche Zum heiligen Abendmahl, Neubau 1962/64, Architekt S. Östereicher.
121. *Stettenhofen* LK. Augsburg, D. Westendorf, Pfarrkirche Jesus d. g. Hirte, Neubau 1959/61, Architekt G. W. Barnert.

122. *Straßberg* LK. Schwabmünchen, D. Augsburg-Ld., Pfarrkirche Hl. Kreuz
Erweiterung 1957/58, Architekt G. W. Barnert.
123. *Trunkelsberg* LK. Memmingen, Ferialkapelle St. Stanislaus, Pfarrei Amen-
dingen, Erweiterung 1958/59, Architekt W. Hornung.
124. *Unterkammlach* LK. Mindelheim, Pfarrkirche Maria Königin des Rosenkranzes,
Neubau 1952/53, Architekt W. Hornung.
125. *Untermühlhausen* LK. Landsberg, Pfarrkirche St. Benedikt,
Erweiterung 1962/65, Diözesanbauamt.
126. *Walchensee* LK. Bad Tölz, Pfarrkirche St. Ulrich und Hl. Kreuz, D. Bene-
diktbeuern,
Neubau 1958/60, Professor C. Holzmeister-Wien.
127. *Walchshofen* LK. Aichach, Ferialkirche St. Martin, Pfarrei Aichach,
Neubau 1965/66, Diözesanbauamt.
128. *Walda* LK. Neuburg, Pfarrkirche Maria Immaculata, D. Pöttmes,
Neubau 1953/54, Architekt E. Feldpausch.
129. *Weidach-
Oberkottern* LK. Kempten, Pfarrei Durach,
Kirchenneubau St. Josef ab 1966, Architekt S. Zwerch.
130. *Weilheim* St. Pölten, St. Hippolyth, Stadtpfarrkirche,
Erweiterungsbau, Beginn 1966, Architekt Strobel.
131. *Westheim* LK. Augsburg, Pfarrkirche St. Nikolaus von der Flüe,
Neubau 1961/62, Architekt A. Back.
132. *Wiesenbach* LK. Neuburg, Pfarrkirche St. Markus, D. Pöttmes,
Schiffneubau 1959/60, Architekt Hansjakob Lill.
133. *Wohmbrechts* LK. Lindau, Pfarrkirche St. Georg,
Neubau 1952/53, Architekt J. Marmon.
134. *Zusmarshausen* LK. Augsburg, Ferialkirche an der Autobahn, Friedensdorf,
Neubau 1958, Stifter Geistl. Rat L. Schwarz †, Architekt
Strohmaier.

7. Welt- und Ordensklerus

Kirchenbauten sind Ausdruck der GLORIA DEI! Die sich wandelnden Räume wollen das Volk Gott näherbringen. In erster Linie hängt aber alles ab, wie der Liturge den Geist Gottes zu wecken versteht! Deshalb soll zahlenmäßig vom lebendigen „STEIN“ gesprochen werden, der in seiner mannigfaltigen Berufung und Befähigung das Werk des Lehrers, des Hirten und des Priesters schaffen soll, um Frieden und Versöhnung zwischen Gott und seinem Volke herbeizuführen. Das vollzieht sich äußerlich und hauptsächlich in den Kirchenräumen, aber doch auch auf der Straße, auf den Dächern und im stillen Kämmerlein.

Von 966 Pfarrstellen sind nur 633 hauptamtlich besetzt, so daß 333 Pfarrstellen und 40 Hilfsstellen nebenamtlich versehen werden müssen. Das bedeutet, daß an Sonn- und Feiertagen von *einem* Geistlichen 3 bis 4 Gottesdienste gehalten werden müssen. Dazu kommt für Seelsorgsgeistliche die Erteilung des Religionsunterrichtes an Volks-, Berufs-, Real- und Höheren Schulen. Die hierfür hauptamtlich eingesetzten Geistlichen, etwa 62 an der Zahl, sind größtenteils verbeamtet oder im Angestelltenverhältnis vom Staat oder den Kommunen besoldet, haben ihr Pflichtmaß an Religionsstunden, aber auch ihr festgesetztes Maß an Ferien. Zur Entlastung der Seelsorger sind in der Diözese bereits über 100 laienkatechetische Kräfte eingesetzt, die von der Diözese angestellt sind. Nach dem zweiten Weltkrieg kamen 242 Flüchtlingsgeistliche in den Raum der Diözese. Es war willkommener „Nachwuchs“. Ihre Zahl ist jetzt auf unter hundert abgesunken, wobei 25 sich bereits im Ruhestand befinden. Sie sind als sogenannte hv Geistliche dem Weltklerus der Diözese völlig eingegliedert.

Waren es vor 20 Jahren noch 211 Ruhestandsgeistliche, so sind diese bis Ende 1966 auf 166 zurückgegangen. Die Emeritierung wird von aktiven Geistlichen im Hinblick auf die Entlastung der Mitbrüder möglichst lange hinausgeschoben.

Die Mithilfe von Ordensgeistlichen in der ordentlichen Seelsorge wird immer dringlicher. Während der NS-Zeit suchten Ordensgeistliche vielfach Anstellung durch die Diözese. Im Rahmen von Gestellungsverträgen zwischen der Diözese und den einzelnen Ordensgemeinschaften wird dies jetzt mehr erforderlich.

Der Weltklerus der Diözese hat durch den ersten und zweiten Weltkrieg erhebliche Verluste erfahren. Diese Einbuße wird aus dem Schaubild ersichtlich. Der Nachwuchs von Jungpriestern ist immer noch schwach. Aus der Lebenspyramide tritt ein Wachstum in der Basis zwar deutlich hervor; gegenüber den Geburtsjahrgängen um 1910, von denen die Hauptlast der Seelsorge noch getragen wird, ist der Zugang doch viel schwächer als der Abgang von Geistlichen, die naturgemäß in der Krone des Lebensbaumes immer mehr in die Todesschatten hineinfallen. Der Gesundheitszustand der älteren Geistlichen ist relativ gut, der Opfergeist, an der Seelsorgearbeit noch mitzuwirken, sogar ausgezeichnet. Die Tatsache aber, daß das Durchschnittsalter des Weltklerus bei 56 Jahren liegt, stimmt bedenklich.

Die Lebenspyramide, in der ein Vergleich zwischen den Jahren 1966–1963–1954 aufgezeichnet ist, spricht eine sehr deutliche Sprache. Dieses Schaubild ist einer Betrachtung wert. Es wird ergänzt durch ein zweites vom Jahre 1947.

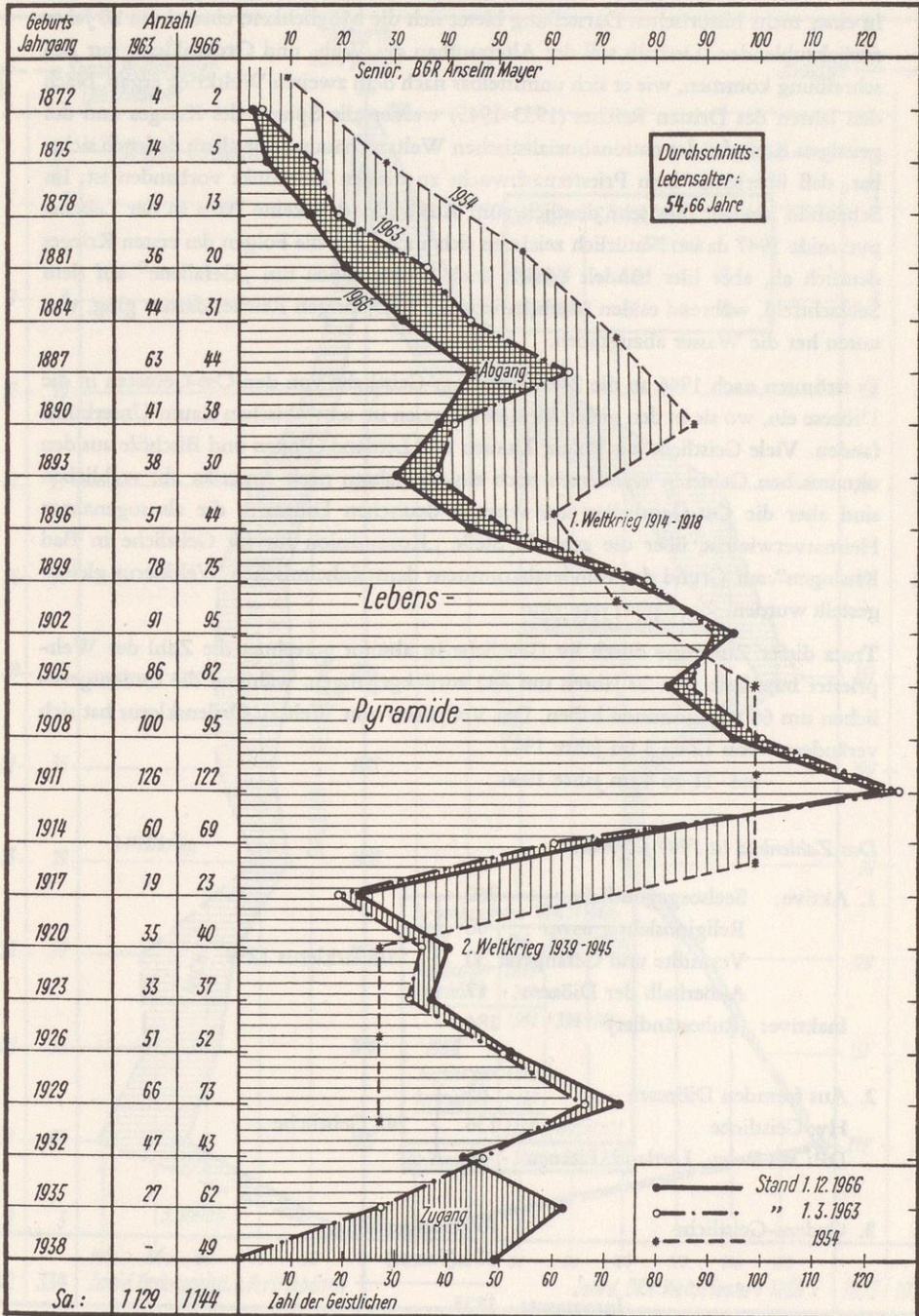
Welt- und Ordensklerus in der Diözese Augsburg

		Stand von			
		1963		1966	
I. Weltklerus der Diözese Augsburg					
1) Aktive Geistl.:					
	Pfarrer	504		488	
	Pfarrvikare	64		68	
	Expositi und Kuraten	11		12	
	Benefiziaten	56		63	
	Hauskapläne, Aushilfspriester	104		101	
	an Knaben- und Priester-Sem.	8		12	
	im Lehrfach	53		62	
	an Anstalten	18		21	
	Militär-Geistliche	5		8	
	Domkapitel	17		17	
	Bischöfliches Ordinariat	4		11	
	Hochschule	10		10	
	im Studium	5		13	
	in d. Mission u. Diaspora	2		7	
Su: I 1			861		884
2) Inaktive Geistl.					
	Pfarrer i. R.	146		137	
	Hilfsgeistliche i. R.	15		15	
	Demeriten	6		3	
	Sonstige im Ruhestand	8		10	
Su: I 2			175		165
Su: I (1+2)			1036		1049
II. Heimatverwiesene Geistliche (hv. (g.))					
Pfarrer und Pfarrvikare		47		46	
Benefiziaten u. Kapläne		3		2	
Inaktive v. Diözese bes.		9		7	
Inaktive vom Staat bes.		16		14	
Aktive vom Staat bes.		16		11	
Su: II			91		80
Su: I + II			1127		1129
III. 1) Aus deutschen Diözesen					
Aktive		15		9	
Inaktive		12		12	
2) Aus ausländisch. Diözesen					
Aktive		9		8	
Inaktive		2		1	
Su: III			38		30
Su: I + II + III			1165		1159
IV. Ordensklerus:					
1) Pfarrvikare		38		50	
Benefiziaten		10		10	
Kapläne		14		16	
sonstige vom BFK. bes.		13	75	14	90
2) in Klöstern nach Schematismus!		297		250	
3) Freistehende Patres nach Schematismus!		70	367	60	310
Su: IV Su: Ordensklerus			442		400
Su: I + II + III + IV			1607		1559

Welt- und Ordens-KLERUS

LEBENS-PYRAMIDE WELTKLERUS

Aktive u. Inaktive der Diözese Augsburg
(einschließlich der hv Geistlichen)



Altersaufbau des Klerus im Jahre 1947

In einer mehr historischen Darstellung bietet sich die Möglichkeit, einmal um 20 Jahre zurückzublenden. Deshalb soll der Altersaufbau des Welt- und Ordensklerus zur Beschreibung kommen, wie er sich unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg ergab. Nach den Jahren des Dritten Reiches (1933–1945) werden die Spuren des Krieges und des geistigen Kampfes der nationalsozialistischen Weltanschauung vor allem dadurch sichtbar, daß überhaupt kein Priesternachwuchs zu diesem Zeitpunkt vorhanden ist. Im Schaubild kommt dies sehr deutlich zum Ausdruck, daß keine Basis in der Lebenspyramide 1947 da ist. Natürlich zeichnen sich auch noch die Folgen des ersten Krieges deutlich ab, aber hier handelt es sich doch hauptsächlich um „Gefallene“ auf dem Schlachtfeld, während es den Machthabern des 1000jährigen Reiches darum ging, von unten her die Wasser abzugraben.

Es strömten nach 1946 an die 242 Flüchtlings-Geistliche von den Ost-Gebieten in die Diözese ein, wo sie in den vielen kleinen Pfarreien im schwäbischen Raum Unterkunft fanden. Viele Geistliche aus Polen, Litauen und Lettland, Popen und Bischöfe aus den ukrainischen Gebieten wanderten nach einigen Jahren nach Amerika ab, verblieben sind aber die Ost-Geistlichen aus vormaligen deutschen Diözesen, die als sogenannte Heimatverwiesene über die zentrale Stelle „Kommission für hv Geistliche in Bad Kissingen“ auf Grund des Bundesabkommens dem einheimischen Weltklerus gleichgestellt wurden.

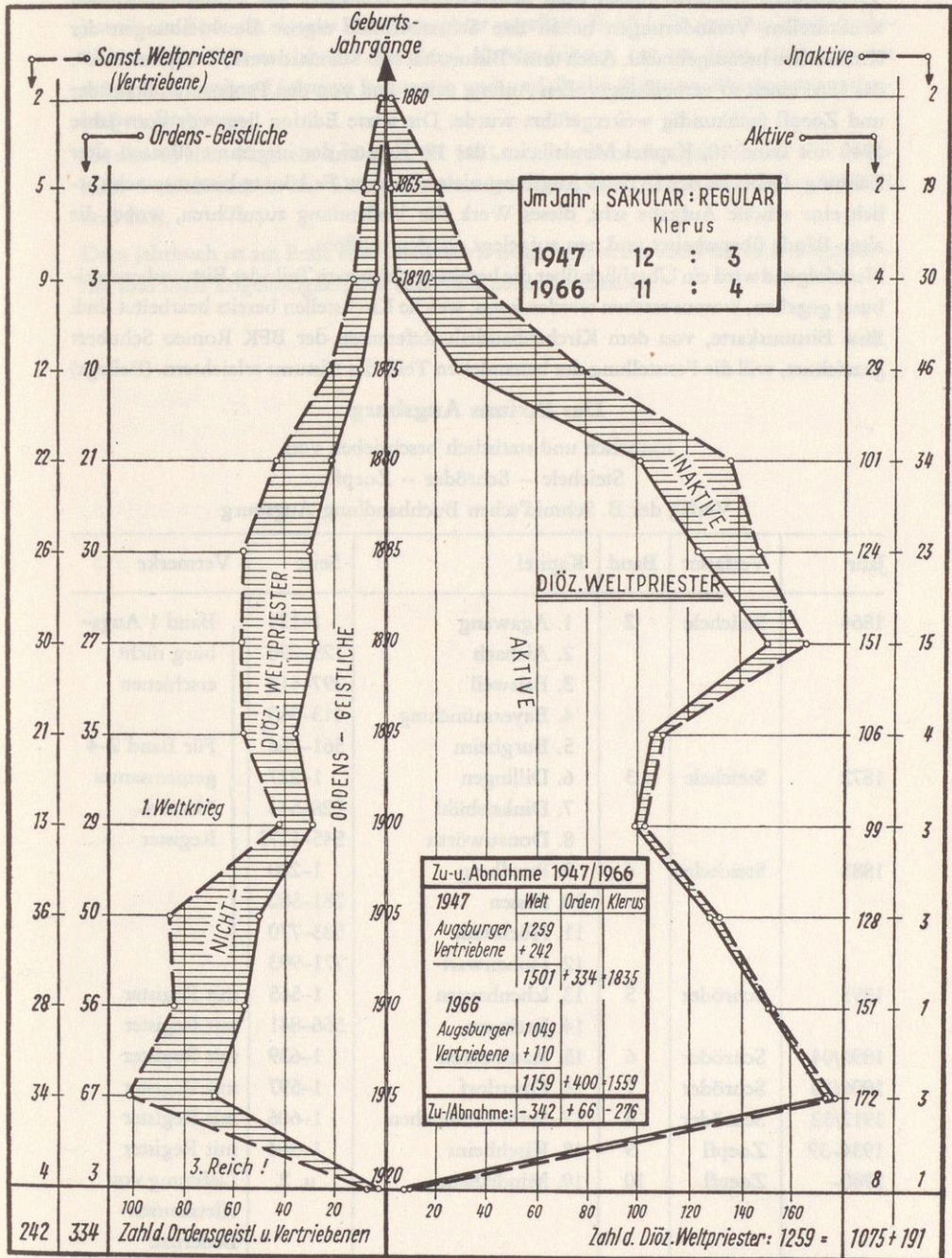
Trotz dieser Zunahme durch hv Geistliche ist absolut gerechnet die Zahl der Weltpriester innerhalb von 20 Jahren um 342 zurückgegangen, während die Ordensgeistlichen um 66 zugenommen haben. Das Verhältnis von Welt zu Ordensklerus hat sich verändert: von 12 zu 3 im Jahre 1947
auf 11 zu 4 im Jahre 1966

Das Zahlenbild ist 1947 folgendes:

1. Aktive:	Seelsorgegeistliche	960	} Säkularklerus 1259
	Religionslehrer usw.	68	
	Vermißte und Gefangene	30	
	Außerhalb der Diözese	17	
	Inaktive: (Ruheständler)	184	
2. Aus fremden Diözesen		65	} 242 Geistliche
Hv. Geistliche		136	
DP: aus Polen, Lettland, Litauen		41	
3. Ordens-Geistliche	Regularklerus		
	334 (Patres)		
Insgesamt:		1835	

ALTERSAUFBAU DES KLERUS

JM JAHRE 1947



8. Bistumswerk Steichele

Verschiedene Diözesen haben nach dem zweiten Weltkrieg auf Grund der großen strukturellen Veränderungen neben den Schematismen eigene Beschreibungen der Kirchstellen herausgebracht. Auch unser Bistum hat sein Standardwerk, den „Steichele“, das 1864 einen so verheißungsvollen Anfang nahm und von den Professoren Schröder und Zoepfl fachkundig weitergeführt wurde. Die letzte Edition liegt vor vom Jahre 1940 mit Band 10, Kapitel Mindelheim, das 19. Kapitel der insgesamt 40 nach alter Zählung. Dabei ist der 1. Band Augsburg nie erschienen. Es könnte bistumsgeschichtlich eine schöne Aufgabe sein, dieses Werk der Vollendung zuzuführen, wobei die alten Bände überarbeitet und neu aufgelegt werden müßten.

Nachfolgend wird ein Überblick über die bereits erschienenen Teile der Bistumsbeschreibung gegeben, woraus ersehen werden kann, welche Kirchstellen bereits bearbeitet sind. Eine Bistumskarte, von dem Kirchenhaushalt-Referenten der BFK Romeo Schubert gezeichnet, will die Feststellung der behandelten Teile des Bistums erleichtern. (Beilage)

Das Bistum Augsburg

historisch und statistisch beschrieben von

Steichele – Schröder – Zoepfl

Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung Augsburg

Jahr	Verfasser	Band	Kapitel	Seite	Vermerke	
1864	Steichele	2	1. Agawang 2. Aichach 3. Baisweil 4. Bayermünching 5. Burgheim	1–124 125–296 297–412 413–560 561–766	Band 1 Augsburg nicht erschienen Für Band 2–4 gemeinsames Namen-Register	
1872	Steichele	3	6. Dillingen 7. Dinkelsbühl 8. Donauwörth	1–227 228–544 545–1275		
1883	Steichele	4	9. Friedberg 10. Füssen 11. Höchstädt 12. Hohenwart	1–280 281–582 583–770 771–993		
1895	Schröder	5	13. Ichenhausen 14. Jettingen	1–565 566–841		mit Register
1896/04	Schröder	6	15. Kaufbeuren	1–639		mit Register
1906/10	Schröder	7	16. Oberdorf	1–597	mit Register	
1912/32	Schröder	8	17. Schwabmünchen	1–606	mit Register	
1934–39	Zoepfl	9	18. Kirchheim	1–564	mit Register	
1940–	Zoepfl	10	19. Mindelheim	1. u. 2.	Lieferung von Aletshausen-Bedernau	

Für die ersten Bände (2 mit 4) erschien nachträglich ein von Schröder gearbeitetes Namenregister in der Verlagsbuchhandlung Jos. Kösel, Kempten. Vom Band 5 an ist jeweils am Ende ein eigenes Namensregister angefügt. Band 1 für Augsburg mit Archidiaconat ist nicht erschienen, der Band 10 Mindelheim hat im Jahre 1940 mit der ersten und zweiten Lieferung begonnen und umfaßt die Pfarreien Aletshausen, Attenhausen, Bedernau.

Zu den 40 alten Kapiteln sind ab 1. 10. 1921 zwanzig neue dazugetreten, so daß insgesamt 60 Dekanate in der Diözese vorhanden sind (Siehe ABL. 1921 Seite: 153–171 und 183).

Dem Jahrbuch ist am Ende eine *Bistumskarte* beigelegt, in der alle Pfarreien eingezeichnet sind nach Zugehörigkeit der alten und neuen Dekanate.